Bellevue

Züritipp

Buchvernissage Birgit Schmid im Gespräch mit Peter Schneider

Lieben mich meine Katzen?

Mögen Katzen ihre Besitzer als Personen – oder nur als Lieferanten von Futter und einem warmen Platz zum Schlafen? Um diese wichtige Frage dreht sich das Buch von Birgit Schmid. Und weil diese nicht nur langjährige und begeisterte Katzenbesitzerin, sondern auch eine exzellente Journalistin ist, kommen in «Lieben mich meine Katzen? Eine Recherche» allerhand Verhaltensforscher und andere Experten zu Wort. Das Schönste an dem Buch ist freilich der selbstironische Ton der Autorin: Sie weiss, dass sie in ihren Katzen etwas anderes sieht als alle andern. Und deshalb ist ihr Buch auch für Nichtkatzenbesitzer äusserst lesenswert. *(bod)*
Kaufleuten, Pelikanplatz, 20 Uhr

Foto: Axel Heimken/Keystone

Donnerstag

Kino

Panamericana
Von Jonas Frei und Severin Frei
CH 2010; 99 min.
Stüssihof 1, Stüssihofstatt 13, 12 Uhr

Another Year
Von Mike Leigh
GB 2010; 129 min.
Filmpodium, Nüschelerstr. 11, 18.15 Uhr

Rope
Von Alfred Hitchcock
USA 1948; 80 min.
Xenix, Helvetiaplatz, 19 Uhr

The Man I Love
Von Raoul Walsh
USA 1946; 96 min.; (E)
Filmpodium, Nüschelerstr. 11, 20.45 Uhr

Mädchen in Uniform
Von Leontine Sagan
D 1931; 88 min.
Xenix, Helvetiaplatz, 21 Uhr

Konzerte

Irina Ungureanu, Sabine Poyé Morel, Diego Baroni, Andreas Janke, Rafael Rosenfeld u. a.
Klassik. Werke von Jörg Widemann, Schönberg
Tonhalle, Claridenstr. 7, 12.15 Uhr

Tonhalle-Orchester Zürich, Zürcher Sing-Akademie
Klassik. Mit Marlis Petersen, Werner Güra. Leitung: Réne Jacobs
Werke von Haydn
Tonhalle, Claridenstr. 7, 19.30 Uhr

The Devil Makes Three
Folk-Punk / Americana. USA
Exil, Hardstr. 245, 19.30 Uhr

Clubs

Stronzo
Indie. Mit DJs Momo love, Mtdf
Gonzo, Langstr. 135, 23 Uhr

Donnerstag
House. Mit DJ House & Schiemann
Hive, Geroldstr. 5, 23 Uhr

Nachtseminar
Hip-Hop. Mit DJ M-Live u. a.
Plaza, Badenerstr. 109, 22 Uhr

Salsamania
Latin. Mit DJ Theo & Manuel
X-tra, Limmatstr. 118, 21 Uhr

Bühne

Das Festessen der neuen Präsidentin von Hunger Games
Theater. Mit dem Theater Hora
Rote Fabrik, Seestr. 395, 20 Uhr

Glitch
Performance. Von und mit Studierenden der ZHDK
Bühne A, Gessnerallee 9, 20 Uhr

Wer hat Angst vor Hugo Wolf?
Theater. Regie: Herbert Fritsch
Schauspielhaus Pfauen, Rämistr. 34, 20 Uhr

Forceful Feelings
Tanzshow. Mit Arman Grigoryan, Arsen Mehrabyan u. a.
Maag-Halle, Hardstr. 219, 19.30 Uhr

Familie/Kinder

Schellen-Ursli
Kinderfilm
Von Xavier Koller
CH 2015; 104 min.
Ab 6 Jahren
Houdini 3, Kalkbreite, 14 Uhr

Eigene Ideen verwirklichen
Werken mit Papier, Holz, Farbe, Keramik. Ab 6 Jahren
GZ Loogarten, Salzweg 1, 15.30–18 Uhr

Dies & Das

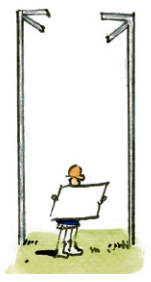
Diplomfilme 2016
Öffentliche Vorführung der Diplomfilme. Infos: film.zhdk.ch
Kino Toni, Pfingstweidstr. 96, 18 Uhr, 20 Uhr

Anzeige

Züri Fäscht 2016
Das Züri Fäscht begeistert Millionen von Besucherinnen und Besuchern mit einer einzigartigen Mischung aus Volksfest, Partyhighlight und Jahrmarktspass. Zurecht wird es auch das «Fest der Feste» genannt.
Freitag, 01.07.16, 17.00 Uhr bis 03.07.16, Infos unter: www.zuerifaescht.ch

Bauzone Im Ledi, Wermatswil

Die Bond-Kulisse bei Uster



Schreibende sollten das Wort «Wow-Effekt» vermeiden. Zu abgegriffen, zu anglizistisch. Doch im Falle der Villa Kolb gibt es keinen ebenbürtigen Ausdruck. Nur: «wow!».

Das zylinderförmige Glashaus ist für das hiesige Empfinden zu aussergewöhnlich, erinnert in seiner naturnahen Verspieltheit an die Arbeiten von Frank Lloyd Wright und wird gedanklich automatisch auf ein kalifornisches Anwesen verpflanzt. John Lautners Elrod House aus dem Bond-Streifen «Diamonds Are Forever» lässt grüssen.

Einen Filmauftritt hatte das Wohnhaus des Schweizer Architekten Otto Kolb zwar schon («Konzert für Alice» von Thomas Koerfer), und Erbauer Otto Kolb wurde als Dozent in Chicago sehr wohl von den dortigen Vorbildern geprägt. Doch der Standort der Villa verströmt wenig Hollywood-Charme – am Rand des Ustermer Ortsteils Wermatswil, abgeschirmt von Bäumen. Das musste so sein. Die Gemeinde

wollte Kolb Anfang der 80er-Jahre für das «abartige» Gebäude erst eine Baubewilligung erteilen, als gesichert war, dass das Haus vom Dach des vier Kilometer entfernten Krankenhauses nicht sichtbar sein würde.

Schade, denn an der Villa kann man sich kaum sattsehen. Sie avancierte zu Kolbs wichtigstem Werk, das zeitgenössische Architekten wie jene von EM2N nachhaltig prägte. Der runde Baukörper mit den schlanken Stahlstützen schwebt geradezu im vorgelagerten Wasserbecken. Leichtigkeit verleihen dem Bau die Glasfronten, welche die Trennung von aussen und innen aufheben. Kolbs Anliegen: das Organische und das Industrielle verbinden. Das zeigt sich auch im Innenraum, den er als fliessende Einheit ohne Wände geplant hat – mit Wasserbecken und Kois dazu. Die Sofaecke mit Fernseher bildet eine Insel im Indoorteich. Das stilechte Mobiliar aus den Achtzigern – das meiste von Kolb entworfen – hat bis heute Bestand. Das Aushubmaterial hat Kolb für die Bollsteinwände wiederverwertet. Der Schlafbereich im Obergeschoss – erreichbar über die später patentierte Spindel-Norm-Treppe – besteht aus Raumbalkonen; schlafen und baden mit Nest-Feeling, sozusagen.

Auch Architekturhistorikerin Rahel Hartmann Schweizer sagte «Wow», als sie die Villa erstmals sah. Später dissertierte sie darüber, heute sagt sie: «Es ist ein einmaliges Gesamtkunstwerk mit abenteuerlicher Erlebnisqualität.»
Ev Manz

GPS-Koordinaten 47.36466, 8.73657

Ausstellung über Otto Kolb im Stadthaus Uster. Sa, 2. Juli, 15 Uhr: Klangstudie in der Villa. Anmeldung: 079 657 73 36.

Die Radio-Crew (v. l.): Adrian Hönicke, Christian Gamp, De Rosi, André Rivas und Yannick Owen. Foto: Sabina Bobst

Aus dem Internet mitten unter die Leute

Ab heute senden die Macher des Zürcher Radios GDS.fm einen Monat lang aus der Elisaburg im Kreis 4 – und veranstalten im öffentlichen Studio auch Livekonzerte.

Thomas Wyss

Am Montagmorgen sah die Elisaburg noch beinahe so aus, wie die Elisaburg immer aussieht – nämlich wie eine Quartierbeiz mit verwegener Bar und knorrigem Charme. Nur das Mobiliar war etwas dezimiert, und am Bogen lagen Kabel herum. Ach ja: Und anstelle des Servicepersonals wuselten junge (und jung gebliebene) Männer durch den Raum; hier einer allein, dort zwei zu zweit, da hinten drei zu dritt. Und doch waren sie allesamt derselben Mission verpflichtet – sie sollten hier nämlich binnen wenigen Tagen ein Radiostudio errichten, notabene inklusive Konzertbühne.

Die Mission, es sei verraten, ist vollendet und geglückt: Seit heute Morgen erinnert das Innenleben der Elisaburg tatsächlich eher an ein zeitgeistiges Musiklabor mit Mini-Stage denn an ein klassisches Gastlokal (wobei den «Gästen» dennoch eine wichtige Rolle zukommt, doch dazu später). Und Musiklabor passt als Begriff gar nicht schlecht. Weil das, was Gründer Christian Gamp mit Pascal Rosamilia und Programmmitgestalter Adrian Hoenicke mit dem formidablen Internetradio GDS.fm seit Jahren anstellt, durchaus ein stetiges Suchen und Versuchen ist – immer wieder lancieren sie neue (und oft herrlich nerdige) Sendegefässe, immer wieder begeben sie sich in eine neue Location, um das normalerweise in Gamps Wohnzimmer kuratierte Programm unter die Leute zu bringen; all dies nach dem Motto, das im Kürzel der Station verpackt ist: Gegen den Strom (und Mainstream)!

Neue Mitglieder generieren

Fast schon zum Inventar gehört GDS.fm im Kauz im Kreis 5 – in der kalten Jahreszeit holt man da jeden Donnerstag DJs und Musiker vors Mikrofon (die meisten aus dem Stilbereich «groovige Electronica»), welche dann nach dem Talk im kleinen Club für Stimmung sorgen. Grösser war jener Ausflug in die Stadt, der im Januar und Februar 2015 stattfand: Da mietete man den Pop-up-Store neben der Piazza-Bar am Idaplatz – und installierte darin ein temporäres Studio.

Die zentrale Idee dahinter: das Radio als öffentlichen Treffpunkt (Stichwort «Gäste») erlebbar zu machen und damit auch neue Mitglieder zu generieren. Trotz eindrücklicher Zahlen – man zählt im Schnitt 35 000 Einschaltungen pro Woche, ein stattlicher Anteil kommt aus dem Ausland, und alle, die reinhören, verweilen im Schnitt fast eine Stunde – finanziert sich GDS.fm nach wie vor über Mitgliederbeiträge. Die meisten Fördergeldanfragen, beispielsweise bei der Kulturstiftung Pro Helvetia, seien bislang leider negativ beantwortet worden, sagt Gamp.

Statt zu lamentieren, will man aber lieber mit einem attraktiven Gastspiel in der Elisaburg Werbung in eigener Sache machen. Zum Programm gehören 20 Livekonzerte, darunter etliche bekannte Acts und Lokalheroen wie None of Them, Evelinn Trouble, Len Sander oder Rizzoknor. Und leidenschaftliche Talkbeiträge und DJ-Sets. Und natürlich eine In-Bar, betrieben von André Rivas (Kauz) und Yannick Owen (Negroni-Bar), in der Liebhaber von «Twisted Longdrinks» ziemlich toll und voll auf ihre Kosten kommen und in der auch der kleine Hunger gestillt werden kann.

Los gehts um 18 Uhr – quasi sogleich mit Fanfaren und Trompeten: Christian Gamp feiert nämlich heute, am GDS.fm-Pult hockend, seinen 30. Geburtstag.

GDS.fm live aus der Elisaburg, Elisabethenstr. 3, 8004 Zürich, bis 30. Juli. Das «Studio» öffnet täglich ab dem frühen Nachmittag. www.gds.fm.